

jetzt ist's genug. Der Knecht läßt die Peitsche knallen, und nun ziehen die Pferde das Fuder mühsam über den weichen Boden des Feldes, bis sie auf die feste Straße kommen, wo es leichter geht. Bald schwankt der Wagen durch das weite Thor in den Hof und in die geöföfnete Scheune. Da gibt es Arbeit für den Winter. Denn, wenn der Schnee die Felder deckt, so geht es in den Scheunen: klipp klapp klipp! klipp klapp klipp! Die Drescher schlagen mit schweren Flegeln die Körner aus den Ähren; ganze Säcke voll Körner wandern auf den Boden und dann nach der Mühle oder auf den Markt.

E. Lausch.

### 52. Der kleine Bettler.

Ich hab' zum Warten mich hingestellt;  
Ob aus dem Garten kein Apfel fällt.  
Ei, wie sie lachen so rot und rund,  
Da muß ich machen weit auf den Mund.  
Habt ihr's vernommen? Ich bitt' gar schön:  
Wollt ihr nit kommen aus euren Höh'n?  
Ach, fällt denn keiner? Der Nachbar lacht:  
Stehst wieder, Kleiner, du auf der Wacht?  
Du hungrig Spähchen, halt auf den Hut!  
Des Sommers Schätze, die schmecken gut.  
Da fällt ein Regen, so rot und blank.  
Habt für den Segen, Herr Nachbar, Dank!  
Der ruft hernieder vom Mauerrand:  
Komm morgen wieder, du Bettellant!

Clara Frißche.

### 53. Beim Hufschmied.

Kling, klang, klingdiwing,  
Wir hämmern ein Stück Eisen;  
Kling, klang, klingdiwing,  
Der Bauer geht auf Reisen;  
Kling, klang, klingdiwing,  
Sein Pferdchen muß beschlagen sein,  
Drum hämmern wir beim Funkenschein  
Acht Nägel in den Huf hinein!  
Kling, klang, klapp!  
Nun fällt's Hufeisen nie mehr ab!

Ferdinands.

8